

Der reiche buch-, druck- und kulturgeschichtliche Inhalt des Werkes von Leemann-van Eld konnte hier nur angedeutet werden. Dadurch, daß der Verfasser seiner Monographie auch ein Verzeichnis der Schriften und Initialen der Offizin, zwölf wichtige Dokumente — Briefe, Eingaben, Testamente —, ein Verzeichnis der Abbildungen und Personen beigab und nicht mit Anmerkungen kargte, steht sie auf festem Grund und Boden. Um so mehr bedauert man, daß er nicht noch ein Ubriges tat und das nicht immer zuverlässige und bei weitem nicht vollständige Verzeichnis der Froschauerischen Druckwerke, das E. Rudolphi 1869 herausgab, berichtigte und ergänzte.

Dr. Annemarie Meiner

Jubiläen am 1. Oktober

Auf den 1. Oktober legt die Fa. Cruse's Buchhandlung A. Troschütz, Inh. Walter Krall, in Hannover den Tag ihrer vor hundertfünfundzwanzig Jahren erfolgten Gründung. Von Friedrich Cruse erwarb 1845 Louis Ehlermann das Geschäft, der 1853 mit dem Verlag nach Dresden übersiedelte. Spätere Inhaber des Sortiments und Antiquariats in Hannover waren Gustav Othmer, Leopold Ost und Carl Georg, die alle als Herausgeber von bibliographischen Nachschlagewerken sich einen Namen gemacht haben. 1897 wurde Alfred Troschütz Besitzer, der die Firma über vierzig Jahre führte und sie als Spezialgeschäft für Schulbücher, Erziehungswissenschaft, Natur- und Vogelkunde bekanntmachte. Herr Walter Krall, der die Firma 1939 übernahm, pflegt die alte Tradition weiter, wobei er auch dem schongeistigen Schrifttum erhöhte Aufmerksamkeit widmet.

Am 1. Oktober vor fünfundfiebzig Jahren wurden die Firmen Bösendahl in Nienburg, Demmler in Ribnitz, Muschner in Oppeln, Stephanus in Trier und Wiebe in Lyck gegründet, während für die Firma Kastner-Eichenlaub in Landau der Gründungstag im Oktober unbestimmt ist.

Der Gründer der Bösendahl'schen Buchhandlung Ernst Leseberg in Nienburg/Weser, Heinrich Bösendahl, führte das Geschäft bis 1890. Seiner ersten Fachbuchhandlung am Ort mit Papier- und Schreibwaren hatte er die Dorndorfsche Leihbücherei, die schon früher bestand, angegliedert. Sein Nachfolger, der heute noch lebende Herr Ernst Hasenmeyer, nahm einen Lesezirkel auf. Von ihm erwarb 1919 der heutige Besitzer, Herr Ernst Leseberg, das Geschäft, der es weiter ausbaute und ein Musikalienfortiment angliederte sowie einige Heimatbücher in Verlag nahm. Er hat den Weltkrieg mitgemacht und steht heute wieder bei der Wehrmacht.

Die Buchhandlung Hermann Muschner in Oppeln ist 1865 von Georg Maske gegründet. Er verkaufte das Geschäft an Eugen Frank, dessen Namen es bis 1928 trug. 1892 wurden Alfred Lehnert und Hermann Muschner Besitzer. Dieser wurde 1895 Alleininhaber und führte bis zu seinem Tode im Jahre 1933 die Handlung mit großem Erfolg. Als Vorstandsmitglied des Provinzialvereins der Schlesischen Buchhändler genoß er hohes Ansehen. Für die Erben hatte Fräulein Michalski, die in diesen Tagen auf ihre fünfundzwanzigjährige Zugehörigkeit zur Firma zurückblickt, die Geschäftsführung inne. Herr Johannes Jacob, der das Geschäft 1938 erwarb, hat die Feldzüge in Polen und Frankreich mitgemacht.

Die Firma Emil Wiebe in Lyck in Ostpreußen, die heute noch den Namen ihres Gründers trägt, wurde von diesem von einem kleinen Papiergeschäft zu einem in der ganzen Provinz angesehenen Unternehmen entwickelt. Im Jahre 1904 übergab er es seinem Neffen Erich Frenzel, der bis zum Beginn des Weltkrieges ebenfalls schöne Erfolge zu verzeichnen hatte, dann aber, da Lyck zum Kriegsschauplatz wurde, schwere Verluste erlitt. Seit 1937 steht sein Sohn, Herr Heinz Frenzel, an der Spitze des Geschäfts, das er durch Dinzunahme bzw. Erweiterung eines Zeitschriften- und eines Bücher-Lesezirkels sowie einer Abteilung für Büro-Artikel vergrößerte. Seit Mitte August 1939 dient Herr Frenzel dem Vaterland in den Reihen der Wehrmacht.

Die Firma J. Kastner-Eichenlaub in Landau wurde von Jakob Kastner als Schreibwarengeschäft gegründet und von dessen Sohn Georg Kastner nach der Übernahme in den neunziger Jahren zur Schulbuchhandlung ausgebaut. Von ihm übernahm am 1. April 1927 der jetzige Inhaber Herr Fritz Eichenlaub das Geschäft, der den Buchvertrieb noch weiter ausdehnte und eine Zweigstelle in München-Gräfelfing errichtete.

Fünzig Jahre bestehen am 1. Oktober die Buchhandlungen Gütther in Erfurt, Käppele in Altenkirchen, Kleinert in Quakenbrück,

Knieß in Reidenburg, Mewes in Jüterbog und Paul Müller in Reidenburg.

Die Firma Hans Gütther in Erfurt wurde von dem Vater des jetzigen Inhabers, Hugo Gütther, gegründet. Dieser war ein außerordentlich kenntnisreicher Buchhändler, der seiner Firma ein literarisches Auskunftsbüro angliederte. Die Grundlage dafür bildete ein schließlich auf 13000 Mappen angewachsenes Archiv, in dem bio-bibliographische Hinweise auf allen Literaturgebieten gesammelt wurden. Die wertvolle Sammlung wurde vor kurzem in uneigennütziger Weise einer amtlichen Stelle zur Verfügung gestellt. Im ersten Jahre des Weltkrieges setzte ein Gehirnschlag dem Schaffen Hugo Gütthers, dessen beide Söhne vor Ipern im Felde standen, ein Ende. Nach dem Kriege wurde die Leitung von Hans Gütther übernommen, den bis dahin seine Frau und Mitarbeiterin vertreten hatte.

Karl Käppele, der Gründer der gleichnamigen, seit fünfzig Jahren bestehenden Buch- und Schreibwarenhandlung in Altenkirchen-Westerwald starb 1934. Er hatte bei seinem Vater das Buchbinderhandwerk erlernt und sich außerdem dem damals aufblühenden Photographen-Beruf zugewandt. Nach seinem Tode übernahm sein Sohn Karl Käppele die Buchhandlung und Buchdruckerei, die inzwischen noch mehr ausgebaut wurden. Seit Kriegsbeginn trägt er den feldgrauen Rock.

Im Jahre 1892 übernahm Herr Robert Kleinert die zwei Jahre vorher gegründete A. Lies'sche Buchhandlung in Quakenbrück, die er vor kurzem seinen beiden Söhnen übergab. Da der jüngere unter den Söhnen steht, ist er jetzt wieder mit tätig. Neben der Buchhandlung, die im Laufe der Jahre einen für Kleinstädtische Verhältnisse beachtlichen Ausbau erfahren hat, umfaßt die Firma Buchdruckerei sowie den Verlag des »Verfenbrüder Kreisblattes«.

Die Firma Otto Knieß in Reidenburg wurde 1934 von dem Sohn des Gründers, Herrn Gerhard Knieß, übernommen, nachdem sie seit 1926 von der Witwe geführt worden war. Auch bei diesem ostpreussischen Geschäft muß von einer zweimaligen Gründung gesprochen werden, da im August 1914 das Geschäftshaus vollständig zerstört wurde. In der Buchabteilung wird besonders schöne Literatur, Pädagogik und das Jugendbuch gepflegt. Herr Knieß hat den Feldzug in Polen mitgemacht und ist auch heute noch als Unteroffizier im Dienste der Wehrmacht.

Die Firma Otto Mewes in Jüterbog wurde von dem Buchbindermeister Albert Jänike gegründet, von dem sie der Buchhändler Herr Otto Mewes am 1. Oktober 1913 übernahm. Seit 1924 firmiert er unter seinem Namen. Nach einer Vergrößerung der Geschäftsräume im Jahre 1934 hat auch die Abteilung Buchhandel eine wesentliche Erweiterung erfahren.

Die von Paul Müller in Reidenburg 1890 gegründete Firma ist aus der Buchhandlung S. Niptow hervorgegangen. 1930, nach dem Tode des Gründers, wurde sie von dessen Sohn, Herrn Paul Müller, übernommen. Er hat den Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger mitgemacht und dient auch jetzt wieder dem Vaterlande.

Deutsche Buchausstellung in Bukarest

Ein sichtbarer Ausdruck der neuen Beziehungen Rumäniens zum Reich, die nicht nur auf politischem und wirtschaftlichem, sondern auch auf kulturellem Gebiet liegen, ist die große Deutsche Buchausstellung, die am 1. Oktober in Bukarest in den Räumen der Dalles-Stiftung eröffnet wird. Die Ausstellung wird von der Schriftumsabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda durchgeführt. Den Ehrenschutz haben der deutsche Gesandte Fabricius und der rumänische Unterrichtsminister Braileanu übernommen. Die umfassende Ausstellung geht von den Werken des Nationalsozialismus und den deutschen Veröffentlichungen über die rumänische Dichtung, Geschichte und Wirtschaft aus. Zehn Abteilungen mit dem schongeistigen, kulturellen, wissenschaftlichen und politischen deutschen Schrifttum schließen sich an. Auf die Eröffnung am 1. Oktober folgt eine Reihe von Veranstaltungen: Die Dichterlesung übernimmt auf rumänischen Vorschlag Hans Carossa, der Verfasser des »Rumänischen Tagebuchs«. Aber die »Deutsche Dichtung der Gegenwart« spricht der Kieler Germanist Professor Gerhard Fricke. Die Berliner Sprecherin Asta Südhof vermittelt Proben aus der deutschen Dichtung und Professor Gamillscheg, der Leiter des Deutschen Instituts in Bukarest, beschließt die Veranstaltungen mit einem Vortrag in rumänischer Sprache.